**Zeugnis Messler (Auszug PDF Staatsanwaltschaft)**

Sehr geehrter Herr Demeyere

haben Sie vielen Dank für Ihre Anfrage betreffend einer Stellungnahme zur Anzeige gemäß Paragraphen §186 „üble Nachrede“ und §194 „Strafantrag“ gegen Ihre Person.

Leider liegt mir der konkrete Text der Staatsanwaltschaft Augsburg nicht vor, so dass ich mich nicht in der Lage sehe, präzise zu möglichen Sachverhalten Stellung zu beziehen. In Unkenntnis der konkreten Vorwürfe halte ich es zudem nicht für zielführend bereits im Vorfeld eine Stellungnahme abzugeben, da diese im weiteren Verfahren – falls wider Erwarten ein solches doch stattfindet – die Antragsteller gemäß Paragraph 194 alternative Ansätze hätten. Dies würde ein Verfahren wiederum nur unnötig verlängern.

Es ist sicherlich im Vorfeld der rechtlichen Auseinandersetzung nicht zielführend, hier eine ellenlange, ermüdende Repetition bekannter Fakten über die Arbeitsweise des Vereins für Deutsche Schäferhunde und seiner Funktionäre, mit seinen fatalen Randerscheinungen zum Besten zu geben.

Dies würde die Staatsanwaltschaft nach meinem Verständnis eher langweilen und kann angesichts der aktuellen bekannten Akzeptanz der Rasse in der öffentlichen Wahrnehmung sowie den Medien und der katastrophalen Entwicklung der Vereins – siehe rassebezogene Daten, wie sie den Jahresberichten der Funktionäre zu entnehmen sind - problemlos von den Ermittelnden selbst analysiert werden. In Ihrem Blog liegt eine einzigartige Dokumentation über die desolaten Zustände des Vereins vor, die ich bis auf 2-3 Punkte nur vorbehaltlos bestätigen kann.

Neben den zuvor genannten Gesichtspunkten gehe ich ohnehin davon aus, dass nach entsprechender Überprüfung der Sachlage durch die Staatsanwaltschaft Augsburg das Verfahren wegen Nichtigkeit (Geringfügigkeit) und potentieller Paranoia der Antragsteller eingestellt wird.

In diesem Zusammenhang empfehle ich Ihnen zu bedenken und gegebenenfalls zu überprüfen, welche Rolle Herr Waltrich in seiner Personaleinheit als ehemaliger Polizeipräsident und aktueller Vizepräsident des SV spielen könnte. Ich persönlich halte Herrn Waltrich für das integerste Vorstandsmitglied und gehe davon aus, dass er sich möglicherweise aufgrund personeller Verflechtungen und individueller Historie aus dem Verfahren zurückzieht.

**Unabhängig davon beziehe ich mich voll inhaltlich auf meine Beiträge wie z.B.:**

Hallo Jan,

Zunächst wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014. Die beiden letzten Mitteilungen im Blog betreffend der Parodie und auch die Mail zur Berufung Kartheiser haben mich nicht überrascht aber dennoch wieder einmal mit maßloser Frustration erfüllt. Ein Verein mit einer solchen grenzdebilen Rechtsprechung stellt sich selbst ein erschütterndes Armutszeugnis aus. Aus der Art und Weise des Handelns und der Argumentation ist abzuleiten, dass aus den Gremien des Vereins für Deutsche Schäferhunde nicht die geringste Innovationsfähigkeit oder die Anpassung an aktuelle Randbedingungen zu erwarten ist. Entsprechend hoffnungslos sehe ich den Ansatz darauf zu vertrauen, dass Reformen im Sinne der Rasse und des Liebhabers vom Vorstand, von der Mitgliederversammlung oder sonstigen aktuellen Meinungsbildnern jemals eingeleitet werden.

Der Verein scheitert letztlich an Dummheit, Geldgier, dümmlicher Ignoranz sowie einem intrinsisch traditionellen Hang zur Kriminalität. Dies wird noch potenziert durch die schier unglaubliche Führungsschwäche. Diese Schwäche ist so ausgeprägt und wenig nachvollziehbar, dass - gäbe es hier eine Logik - der Begriff Vorsatz oder gezielte destruktive Lenkung anzudenken wäre.

Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen nur für Ihre bisherige geleistete Arbeit für unsere Sache (bitte nicht verwechseln mit Cosa Nostra) danken. Mit Sicherheit sind Sie der einzige im gesamten Umfeld des Vereins, bei dem sich der Rittmeister von Stephanitz für die erbrachte Arbeit und persönlichen Einsatz im Sinne der Rasse und sein Lebenswerk im Jahr 2013 ehrlich und herzlich bedanken würde.

Geht man zurück an die Wurzeln - vor ca. sechs Jahren (Siegerschau Aachen) -, so muss man feststellen, dass sich im Verein bis auf eine Personalie nicht das Geringste gebessert hat, Sie sich allerdings mit größtem finanziellen und intellektuellem Einsatz regelrecht aufreiben. Was wäre wohl in den vergangenen sechs Jahren geschehen, wenn Sie nicht da gewesen wären? Zumindest haben wir jetzt ein kollektives Unrechtsbewusstsein.

Es ist immer wieder interessant und mittlerweile auch monoton von Insidern zu hören, dass “der Belgier" im Prinzip vollkommen recht hat; man selbst wolle sich allerdings nicht outen, da man ja sonst keine Chance, egal im Leistungs– oder Zuchtbereich hätte. Selbst eine Meinung zu äußern, für die paar Jahre, die der Verein und man selbst noch hat, lohnt den Aufwand nicht. Möglicherweise ergäben sich auch finanzielle oder ideelle Verluste. Da muss man sich auch selber mal an die Nase packen.

Wenn ich mir die Datenlage des SV ansehe und die allgemeine Stimmungslage der Mitglieder anhöre, glaube ich, dass Deutschland, das Ursprungsland mit dem Augsburger Verein in der bestehenden Form für die deutschen Schäferhunde verloren ist.

Führende Schäferhundfreunde und Kenner aus Europa und Übersee sehen den Verein nur noch als nicht ernstzunehmende Lachnummer und Verkaufsplattform geldgieriger Massenzüchter und Funktionäre. Diese Leute machen nur noch aus Tradition und mangelnder Alternative mit und haben angewidert innerlich gekündigt. Viele altgediente ausländische Schäferhundfreunde äußern nach wie vor den Wunsch, ihrem Hobby in einem angemessen vereinsmäßigen Rahmen mit Wettbewerb, Fairness, Tierschutz und Chancengleichheit, im Mutterland - als Orientierungspunkt - nachgehen zu können.

Ich bin mir sicher, dass es weltweit noch eine ausreichende Zahl von echten Schäferhundfreunden gibt, die sich in einem Verein für Deutsche Schäferhunde - nicht mit einem Sitz in Augsburg - unter den genannten Gesichtspunkten, in Europa oder mit weltweitem Wirkungskreis, engagieren würden.

Der Augsburger Verein befindet sich nicht nur nach meinem Verständnis bereits jenseits des kritischen Punktes und ist – egal was auch passiert – verloren. In dieser Form wird der Verein in Augsburg noch maximal 5-7 Jahre bestehen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Gedanken einer alternativen Initiative einmal aufnehmen und publizieren würden und freue mich auf ein alsbaldiges Telefonat.

Mit besten Grüßen, Heinrich Messler

**Meine Beiträge sind in Ihrem Blog nachzulesen und von mir namentlich gegengezeichnet. Sie können diese jederzeit gerne verwenden und an die Staatsanwaltschaft weiterleiten. Ich kann Ihnen versichern, dass ich in einem anstehenden Verfahren jederzeit das zuvor schriftlich geäußerte auch vor einem ordentlichen Gericht, egal ob schriftlich oder mündlich, wiederholen und belegen werde.**

Mit besten Grüßen

Heinrich Messler

Prof. Dr. med. Heinrich (Henry) Meßler (Bruder zum verstorbenen, ehemaligen SV-Präsidenten)

Birkenallee 23

41063 Mönchengladbach

henry.messler@